

Erdinger Anzeiger

Redaktion: Tel. (0 81 22) 4 12-127 | redaktion@erdinger-anzeiger.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 22) 4 12-0 | service@erdinger-anzeiger.de

MONTAG, 22. MÄRZ 2021

LIEBE LESER



Von ihrer Wohnung aus kann eine Kollegin einen Sprung Rehe beobachten, die sich auf den Feldern hinter dem Haus tummeln. Ab und zu sieht sie da auch Feldhasen. Auf dem Land zu leben, ist doch einfach schnee, findet

Hieronymus,
die Redaktionsmaus

Landkreis Corona-Inzidenz leicht gesunken

Die Corona-Inzidenz im Landkreis Erding ist am Wochenende erstmals seit einer Woche wieder leicht gesunken. Das Robert-Koch-Institut gab den Wert am Samstag und Sonntag mit 77,4 an, nachdem am Freitag die Sieben-Tage-Inzidenz um über zehn auf 78,2 gestiegen war. Das BRK Erding teilt mit, in der vergangenen Woche 1629 Menschen gegen Corona geimpft zu haben, 1296 im Impfzentrum in Erding, 270 durch das mobile Team und 63 bei Hausbesuchen. Die Kliniken haben vom BRK 2521 Dosen erhalten, die Hausärzte 1120. Sechs Praxen dürfen nun auch wieder einsteigen, das Astrazeneca-Vakzin wurde bekanntlich erneut freigegeben. ham

Erding Wintereinbruch löst Unfälle aus

Kurze, aber heftige Schneefälle haben am Freitag im Landkreis zu mehreren Unfällen geführt. Eine 26-Jährige aus Unterföhring war gegen 17 Uhr zwischen Schnabelmoos und Moosinning unterwegs. An einer Engstelle musste sie nach Polizeiangaben bremsen. Ihr Auto krachte auf Schneematsch frontal in die Leitplanke. Eine dreiviertel Stunde später havarierte ein Erdinger (33) mit seinem Mercedes auf der B 388. Er war von Erding in Richtung Grünbach unterwegs, als er in einer Kurve die Kontrolle über sein Auto verlor, das ebenfalls in der Leitplanke landete. Es wurde niemand verletzt, der Schaden beträgt rund 21.000 Euro. Auf der Erdinger Allee am Flughafen flog ein BMW-Fahrer aus Frankfurt aus dem Kreisverkehr und fuhr ein Verkehrsschild um. ham

DIE FRAGE DES TAGES Hattest du bereits einen Corona-Test?



Valentina Müller (7), Schülerin aus Erding: „Ja, ich bin schon einmal auf Corona getestet worden. Ich hatte aber keine Symptome, sondern musste damals wegen des Kindergartens einen Corona-Test machen. Getestet wurde ich zwar durch den Mund, es war aber trotzdem unangenehm.“ meg

Das große Testen beginnt nach den Ferien

Erste Corona-Selbsttests für die Schulen – Vor Ostern vor allem ein Angebot an die Lehrer

VON VRONI MACHT

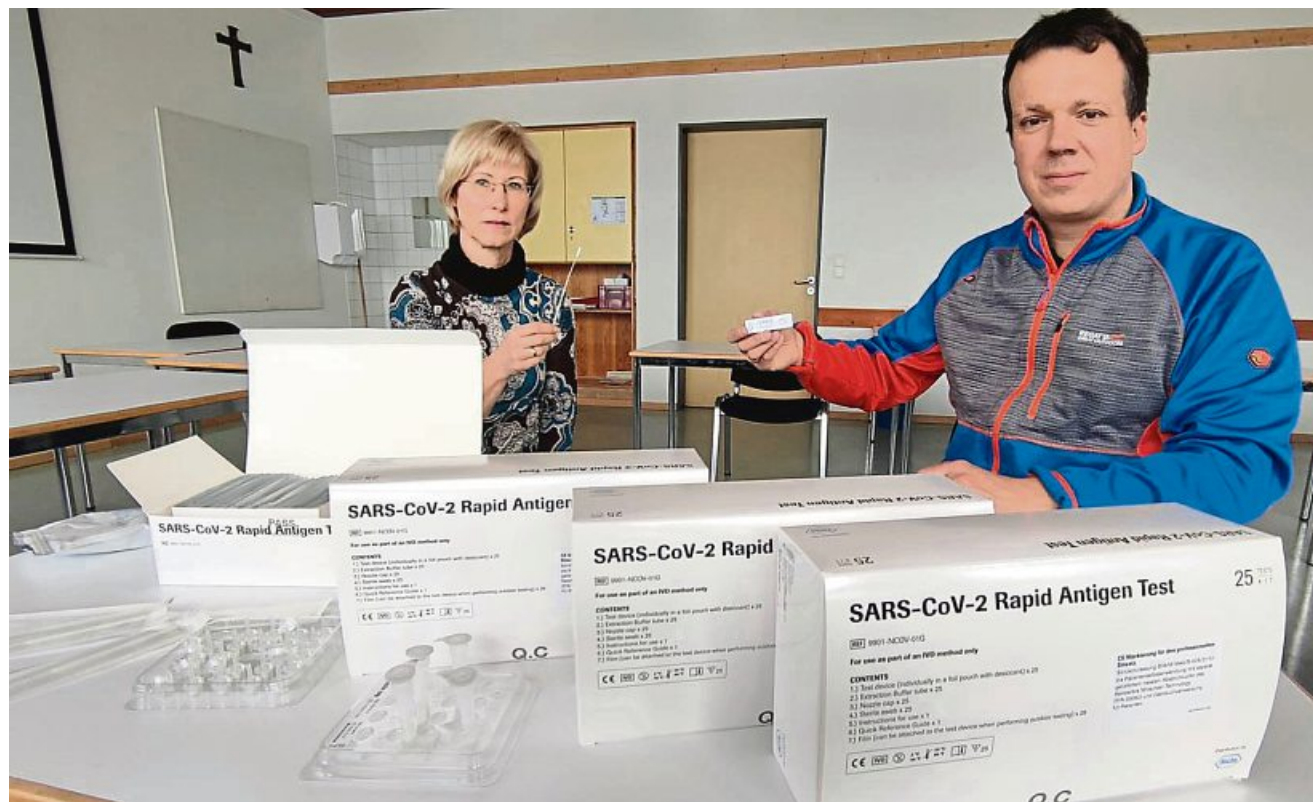
Erding – „Mehr Sicherheit durch Selbsttests an bayerischen Schulen“ – das will das Kultusministerium erreichen. Im Landkreis sind die ersten Testkits vorige Woche angekommen, am Donnerstag und Freitag konnten die Schulen sie abholen. Das bedeutet aber noch lange nicht, dass ab heute auch gleich getestet wird.

„Wir sind fest überzeugt, dass regelmäßige und kontinuierliche Testungen den Schulbetrieb in diesen Zeiten deutlich sicherer machen können.“ Das hat Kultusminister Michael Piazzolo (FW) am vergangenen Dienstag an die Eltern und Erziehungsberechtigten geschrieben. Sein

BLLV und Eltern für Tests daheim

Ziel: Spätestens nach den Osterferien soll sich jeder Schüler zweimal pro Woche in der Schule selbst testen können – auf freiwilliger Basis. Das gilt auch für die Lehrer, die sich daheim testen sollen. Zum Einsatz kommen die sogenannten Popel-Tests, bei denen ein Teststäbchen etwa zwei Zentimeter tief in jedes Nasenloch eingeführt, an der Naseninnenseite hin- und herbewegt und dann in eine Testflüssigkeit getaucht wird.

Der Landkreis Erding hat in der vergangenen Woche die ersten Testkits erhalten. Die Schulen konnten diese an der Berufsschule in Erding abholen, wo sie von Seiten der



Die Corona-Selbsttests sind da: An der Grund- und Mittelschule Forstern haben zunächst die Lehrer die Möglichkeit, sich zweimal pro Woche zu testen – im Bild Rektorin Annett Taubert und Lehrer Roman Geisenhof. FOTO: GÜNTHER HERKNER

Kreisverwaltungsbehörde eingelagert waren. Das Schulamt Erding hat sich um die Verteilung der Tests an die Schulen im Landkreis gekümmert.

Eine Strategie von behördlicher Seite, wann und wie die Tests durchgeführt werden sollen, gibt es nicht. „Über Zeit und Ort der Durchführung entscheidet, nach kultusministerieller Vorgabe, die jeweilige Schule“, berichtet Schulamtsdirektorin Marion Bauer auf Nachfrage unserer Zeitung. Zum Prozedere vor Ort erklärt sie: „Die Testungen werden im Unter-

richt, in der ersten Schulstunde, durchgeführt. Dazu müssen bei Schülern unter 18 Jahren zunächst Einwilligungserklärungen der Eltern eingeholt werden.“

Laut Kultusministerium sollen die Schüler die Tests „in jedem Fall selbst“ durchführen – in der Regel im Klassenzimmer oder in anderen geeigneten Räumen. Die jeweilige Lehrkraft soll die Testung begleiten, die Schüler beaufsichtigen und ihnen eine mündliche Anleitung für die Durchführung der Tests geben.

So weit die Theorie des Mi-

nisteriums. Doch ob da alle Lehrer mitmachen? Wie berichtet, wehrt sich der BLLV-Kreisverband Erding dagegen, dass die Antigenschnelltests in den Klassenzimmern von Kindern und Jugendlichen unter Aufsicht der Lehrer durchgeführt werden. Die Notwendigkeit regelmäßiger Corona-Tests bestreite man hingegen nicht: „Wir führen diese Selbsttests auch gerne an uns selbst durch, wir verteilen auch gerne die Test-Sets an die Schüler. Aber der Test-Ort muss eindeutig daheim sein“, stellen die Vorsitzenden Michael Oberhofer

und Michael Braun per Pressemitteilung klar. Auch der Bayerische Elternverband hat jüngst Coronatests in der Schule abgelehnt und fordert stattdessen häusliche Selbsttests.

Bis es für die allermeisten Kinder und Jugendlichen im Landkreis damit losgeht, werden wohl noch drei Wochen vergehen. „Geplant ist, nach den Osterferien mit den Testungen der Schülerinnen und Schüler zu beginnen“, erklärt Bauer zumindest für die Grund- und Mittelschulen. So dürften aber die meisten Einrichtungen verfahren – auch,

weil es derzeit gar nicht genügend Tests gibt. Schulamtsdirektor Robert Leiter ergänzt: „Tatsächlich wurde zunächst nur ein begrenztes Kontingent geliefert, das es den Lehrkräften aktuell aber ermöglicht, sich mit den Selbsttests näher vertraut zu machen und bei sich selbst anzuwenden.“ Dazu gebe es auch Erklärvideos vom Kultusministerium. Weitere Lieferungen seien jedoch angekündigt, „sodass wir davon ausgehen, dass die Tests nach den Osterferien auch bei den Schülern durchgeführt werden können“.

An der Grund- und Mittelschule Forstern zum Beispiel wird so verfahren. Rektorin Annett Taubert berichtet, dass zunächst die Lehrkräfte

Erprobungsphase an der FOS/BOS

dazu aufgerufen seien, sich zweimal in der Woche, am Montag und Mittwoch, vor Schulbeginn zuhause zu testen. „Selbstverständlich auf freiwilliger Basis“, betont Taubert.

An der FOS/BOS in Erding hingegen will man noch vor den Osterferien mit einer Erprobungsphase mit ausgewählten Klassen starten, um später einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können, heißt es in einer Information an Schüler und Eltern. Nach den Ferien dann soll allen Schülern ein Testangebot gemacht werden. Die Lehrkräfte würden bereits seit Februar zweimal wöchentlich getestet.

Susi aus Erding sorgt für virenfreie Luft

Spetec baut Filteranlagen – Geräte laufen unter anderem in Altenerdinger Arztpraxis und bei Gewo in Hörlkofen

Erding – Viele Wege aus der Pandemie gibt es nicht. Masken bieten einen guten Schutz, nerven aber irgendwann. Beim Impfen kommt die Nation nicht so recht voran. Und alles zuzusperren, stößt in der Bevölkerung auf immer mehr Ablehnung. Raumluftfilter können den Corona-Schrecken buchstäblich absaugen und so für etwas Normalität sorgen.

Auf diesem derzeit heiß begehrten Markt ist auch das Erdinger Unternehmen Spetec, an sich ein Spezialist für Reinraumtechnik, aktiv. Angesiedelt ist es am Kletthamer Feld und stellt Wand-

Decken- und Standgeräte her. Nun hat Spetec auch die Allgemeinarztpraxis Dr. Zellner in Altenerding mit einem Luftreinigungssystem ausgerüstet, das Partikel bis zur Größe eines Bakteriums (0,00015 Millimeter) filtert.

„Wir wollten im Rahmen unseres Hygienekonzepts eine deutliche Keimreduktion in unseren Praxisräumen und haben uns deswegen für ein Luftreinigungssystem entschieden“, berichtet Dr. Stephan Zellner. Spetecs Modell Susi habe man gewählt, „weil uns wichtig war, dass die Geräuschbelastung möglichst gering ist“, erklärt der



Susi an der Decke, das Zertifikat in Händen: der Altenerdinger Allgemeinarzt Dr. Stephan Zellner (r.) und Spetec-Geschäftsführer Fabian Holzner. FOTO: SPETEC

Hausarzt. Susi steht für Super Silent. In Zellners Praxis wurden aus Platzgründen zwei

Deckengeräte angeschafft. „Wir haben auf der Grundlage der bereits bestehenden

Reinraumsysteme ein Gerät modifiziert und dieses auf die Erfordernisse für die Anwendung zur Lufthygiene angepasst“, erklärt Spetec-Geschäftsführer Fabian Holzner. „Bislang waren wir hauptsächlich im Forschungs- und Industriebereich tätig.“ So zählt unter anderem das Hörlkofener Unternehmen Gewo Feinmechanik zu den Großabnehmern für Spetec-Reinraumsysteme.

Die Technik ist für beide Anwendungen identisch. Die Raumluft wird über einen Vorfilter angesaugt und mittels Hepa-Filter der Klasse H14 gereinigt, vergleichbar

mit der Luftreinigung in Flugzeugen. „Bakterien, Pollen, Viren sowie Hefe- und Schimmelpilze schweben nicht als einzelne Molekülpakete in der Luft, sondern haften in der Regel an luftgetragenen Partikeln. Filtert man nun diese Partikel aus der Luft, bleiben auch die Krankheitserreger im Filter hängen und sterben nach kurzer Zeit ab“, erklärt Holzner. Die Keimbelastung sinke so um über 90 Prozent.

Die Spetec-Filter gibt es in mehreren Größen. Die Preise bewegen sich zwischen 2100 und 3400 Euro netto, so das Unternehmen. HANS MORITZ

UMFRAGE: HABEN SIE SCHON URLAUBSPLÄNE?



Romana Keller (57)

Hausfrau aus Erding
Ja, ich habe bereits Urlaubspläne. Meine Reise würde ins Berchtesgadener Land gehen und im August stattfinden. Da ich im vorigen Jahr in dem selben Hotel war und die Vorsichtsmaßnahmen alle gut gelöst wurden, gehe ich davon aus, dass sie auch dieses Jahr gewappnet sind. » FLUGHAFEN



Christina Lommer (25)

Marketingmitarbeiterin aus Oberding
Noch habe ich mir nicht wirklich Gedanken über einen Urlaub gemacht. Ich werde aber auf jeden Fall in die Berge zum Mountainbiken fahren. Geplant sind auch mehrtägige Radtouren und Camping, dabei ist das Infektionsrisiko nicht so groß.



Thorsten Huber (47),

Bankkaufmann aus München
Ein Reiseziel für dieses Jahr habe ich schon festgelegt: Ich würde in den Sommerferien gerne auf eine der Kanarischen Inseln fliegen. Angst davor, dass der Urlaub wegen Corona abgesagt werden muss, habe ich aber nicht. Ich bin zuversichtlich und gehe davon aus, dass alles klappen wird.



Monika Düring,

Front Office Agent aus Erding
Angesichts der aktuellen Corona-Situation mache ich keine Urlaubspläne. Da es sein kann, dass man es plant und dann absagen muss, gibt es im Moment ganz andere Prioritäten für mich, die wichtiger sind. Sollte es irgendwann wieder möglich sein, würde ich einfach nur an den Gardasee fahren.



Angelika Zeidler (60),

Rentnerin aus Inning
Ehrlich gesagt, habe ich noch nichts geplant, weil ich nicht weiß, wie es mit dem Lockdown weitergehen wird. Ansonsten würde ich gerne nach Kroatien oder Griechenland fahren. Im vorigen Jahr habe ich auch ganz kurzfristig gebucht, und das hat alles gut funktioniert. UMFRAGE: MELINA GRUBER



Wolf Ferlich (61)

Buchhalter aus Erding
Pläne habe ich, aber ob diese umgesetzt werden können – keine Ahnung. Seit zwei Jahren ist eine Kreuzfahrt auf der Ostsee geplant. Stattfinden würde der Urlaub im Mai. Schon letztes Jahr mussten wir unsere Reise wegen Corona absagen und dieses Jahr, denke ich, wahrscheinlich wieder.